

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 45/0227/WP18
Federführende Dienststelle: FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 05.04.2022
		Verfasser/in: FB 45/000
Modellprojekt "Regionale Medienkompetenz entlang der Bildungskette in der Grenzregion Aachen stärken": Ratsantrag der SPD Fraktion vom 06.09.2021		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.04.2022	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung
28.04.2022	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise zur Stärkung der regionalen Medienkompetenz längs der Bildungskette vorbehaltlich der Zustimmung der StädteRegion Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise zur Stärkung der regionalen Medienkompetenz längs der Bildungskette vorbehaltlich der Zustimmung der StädteRegion Aachen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Erläuterungen:

Ausgangslage

Mit dem Schreiben vom 06.09.2021 beauftragt die SPD-Fraktion der Stadt Aachen die Verwaltung, „gemeinsam mit der StädteRegion und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ein Modellprojekt der Medienpädagogik zur Entwicklung und Stärkung der regionalen Medienkompetenz zu initiieren, dass alle Elemente der Bildungskette von der Elementarbildung bis zur Erwachsenenbildung erfasst.“ Die Umsetzung des Vorhabens und die fachliche Begleitung solle dabei durch das Grimme-Institut in Marl erfolgen. (siehe Anlage 1)

Vorschlag zur Umsetzung

Für die Grenzregion Aachen bietet es sich an, die Medienkompetenz entlang der Bildungskette sukzessive und gezielt zu stärken, weil dadurch die Potentiale verschiedener Institutionen (auch grenzüberschreitend) und Zielgruppen bestmöglich bedacht und dem erhöhten Bedarf an einer altersübergreifenden Medienbildung entsprochen werden kann. Dabei rücken nicht nur bereits bestehende medienpädagogische Angebote unterschiedlicher Akteure (pädagogische Lernorte, kulturelle Einrichtungen, Fachstellen etc.) mit der jeweiligen Fachexpertise in den Fokus, sondern es lassen sich in der Folge auch mögliche Lücken im hiesigen Bildungsnetzwerk schließen. Ziel ist es, regionale Angebote zu bündeln und Synergien zu erzeugen, damit die vorhandenen Strukturen nachhaltig weiterentwickelt werden können.

1. Bestandsaufnahme: Mithilfe einer digitalen Übersicht werden medienpädagogische Projekte und Akteure in der Region adressatenspezifisch erfasst und vorgestellt.

Als Grundlage hierfür kann der bereits existierende **Wegweiser Medien** (siehe Anlage 2, Auszug aus dem Wegweiser) herangezogen werden. Dieser wurde vom Euregionalen Medienzentrum (im Folgenden mit EMZ abgekürzt) vor einigen Jahren erstellt und listet nach Zielgruppen differenziert medienpädagogische Projekte und Akteure in der Region auf. Jedoch müsste die Übersicht dafür zunächst vom EMZ aktualisiert und fortgeschrieben werden. Für die Aktualisierung des **Wegweiser Medien** kann der Fachbereich 11/230 auf Veranlassung des FB 45 eine Masterarbeit mit Vergütung ausschreiben. Die Betreuung übernimmt dabei die Leitung des EMZ.

2. Evaluation und Weiterentwicklung: Ist-Analyse und ggf. anschließende Initiierung medienpädagogischer Angebote längs der Bildungskette, die noch nicht Teil des regionalen Bildungsnetzwerks sind.

Das Grimme-Institut als überregionale Fachstelle kann auf der Grundlage des aktualisierten **Wegweiser Medien** eine systematische Ist-Analyse durchführen und ermitteln, welche Angebote zusätzlich initiiert werden müssen, um alle Zielgruppen längs der Bildungskette zu erreichen. Damit können doppelte Strukturen im Netzwerk vermieden und Angebote gezielt geplant werden. Anschließend können fehlende medienpädagogische Angebote für die Region konzeptioniert und realisiert werden. Welche personellen und finanziellen Mittel dafür notwendig sind, sollten die Vertragspartnern und die Mitarbeitenden des EMZ gemeinsam mit dem Grimme-Institut in Marl zuvor ermitteln.

Begründung

Um ein medienpädagogisches Vorhaben in voller Gänze erfassen und möglichst effektiv konzeptionieren und realisieren zu können, sollte zunächst einmal ein Blick auf die bereits bestehenden Strukturen, Projekte und Initiativen in der Region geworfen werden. Ebendiese Angebote sind sehr vielfältig und werden von unterschiedlichen Akteuren abgedeckt. Während das EMZ in Zusammenarbeit mit den Medienberater*innen des Landes seine Dienstleistungen vornehmlich an pädagogische Lehr- und Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen im Einzugsgebiet richtet, haben Akteure wie das Schülerlabor InfoSphere der RWTH oder Museen wie das Internationale Zeitungsmuseum Aachen Kurse für die Schulklassen selbst.¹ Über die Jugendämter hingegen wird das Thema des erzieherischen Medienschutzes im Kinder- und Jugendbereich bespielt (Schulsozialarbeit oder fachlich spezialisierte Ressourcen). Aber auch die hiesige Polizei, die Suchthilfen und diverse Museen sowie Bibliotheken (so auch das Medienzentrum in Eupen) realisieren medienpädagogische Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Durch eine Bestandsaufnahme dieser Angebote können Synergien und nachhaltige Strukturen geschaffen, die Profile der Einrichtungen und Angebote geschärft, eine langfristige Planbarkeit für alle hergestellt und eine bessere Orientierung für die Zielgruppen gewährleistet werden.

Die Ergebnisse diverser Studien zeigen, dass gerade seit der Corona-Krise die Nutzung digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen weiter und teilweise auch dramatisch zugenommen hat.² Damit einher geht ein erhöhter Bedarf an einer altersgerechten Vermittlung von Medienkompetenz durch gezielte Unterstützungsangebote. Aber auch bei den 14-29-Jährigen steigt die Zeit, die Menschen insgesamt mit (digitalen) Medien verbringen, kontinuierlich an.³ Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich in der Praxis vor Ort. Das EMZ erhielt in den vergangenen Monaten vermehrt Anfragen von besorgten Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, die eine deutlich erhöhte Mediennutzung in ihrem direkten Umfeld feststellten. Als zentrale Fortbildungs- und Beratungsstelle für pädagogische Multiplikatoren deckt das EMZ einen Teilbereich der Medienbildung ab und verweist bei der Bearbeitung dieser Anfragen zusätzlich auf die Angebote außerschulischer Lernorte (Zinkhütter Hof, Bleiberger Fabrik etc.) und einschlägiger Fachstellen (Polizei, Suchthilfe etc.). Auch im Rahmen der Sichtung der schulischen Medienkonzepte achteten EMZ und Medienberater explizit darauf, dass Schulen im Bereich der Medienbildung außerschulische Partner*innen einbeziehen. Die sogenannten Bildungspartnerschaften haben sich insbesondere in der Medienbildung als besonders ertragreich herausgestellt, wie eine Studie im Jahr 2017 ermittelte. „Betont werden dabei insbesondere Kompetenzen, die die außerschulischen Partner in die Zusammenarbeit einbringen, wie Fachkenntnisse bezüglich neuer Medienentwicklungen, ein enger Bezug zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, spezifische Produktionstechniken oder auch von den außerschulischen Partnern bereitgestellte Technik.“⁴ Diese Ergebnisse lassen sich sicherlich auch auf Bildungseinrichtungen im frühkindlichen und außerschulischen Bereich übertragen.

¹ Vgl.: www.medienzentrum-aachen.de, <https://schuelerlabor.informatik.rwth-aachen.de>, <https://izm.de/>, abgerufen am 23.03.2022

² Vgl. u.a.: JIM-Studie 2021. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, Stuttgart, 2021, www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf, abgerufen am 23.03.2022

³ ARD/ZDF-Massenkommunikation Langzeitstudie 2020, www.ard-media.de/media-perspektiven/studien/langzeitstudie-massenkommunikation, abgerufen am 24.03.2022

⁴ Nils Brüggem, Guido Bröckling, Ulrike Wagner (2017): Bildungspartnerschaften zwischen Schule und außerschulischen Akteuren der Medienbildung. Hrsg. FSM – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Dienstleister e.V. Berlin, www.medien-in-die-Vorlage_FB_45/0227/WP18 der Stadt Aachen

Vor diesem Hintergrund rückt der **Wegweiser Medien** stärker in den Mittelpunkt, den das EMZ vor einigen Jahren erstellt hat.⁵ Er bietet eine zielgruppenspezifische Übersicht zu Akteuren und Angeboten aus der Region im Bereich der Medienbildung und kann über die städtische Webseite des EMZ abgerufen werden. Dabei gliedert sich der **Wegweiser Medien** in unterschiedliche Themenfelder wie beispielsweise dem Jugendmedienschutz und der Filmbildung. Zielgruppenspezifisch können sich interessierte pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder und Jugendliche über regionale und überregionale Angebote informieren und Kontaktdaten abrufen. Allerdings hat sich in den vergangenen Jahren das Angebot weiterentwickelt, sodass eine Überarbeitung der aktuellen Übersicht sowie eine Erschließung weiterer Themenfelder erfolgen müsste.⁶ Eine Fortschreibung dieses Angebots hätte einen Mehrwert für die gesamte Region. Eine ähnliche, jedoch ausschließlich auf die Zielgruppe der Schulen bezogenen, Strategie verfolgten auch die Landschaftsverbände in NRW mit der **Pädagogischen Landkarte**, die Schulen aller Schulformen einen Überblick über außerschulische Lernorte in ihrer Nähe und in ganz Nordrhein-Westfalen bieten sollte. Die Landschaftsverbände waren seinerzeit darauf angewiesen, dass einschlägige Institutionen sich in die Datenbank eintragen. Das Onlineportal wurde aus strukturellen, inhaltlichen, technischen und finanziellen Gründen zum Jahresende 2020 eingestellt.⁷ Eine vergleichbare Alternative ist derzeit nicht vorhanden.

Über den **Wegweiser Medien** könnte der aktuelle Status quo im Bereich der Medienbildung erfasst und anschließend eine Defizitermittlung von einer überregionalen Fachstelle wie dem Grimme Institut durchgeführt werden. Darüber ließe sich quantitativ und qualitativ ermitteln, welche adressatenspezifischen Angebote längs der Bildungskette in der Region noch fehlen und wie ebendiese über die Stadt und StädteRegion Aachen abgedeckt werden können. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der Region Aachen im Bereich der Medienbildung (siehe gemeinsames Medienzentrum), der guten Erreichbarkeit sowie der gewinnbringenden unterschiedlichen Ansätze, sollten dabei auch grenzüberschreitende Angebote erfasst werden (Stichwort: Euregio). Dieses Vorgehen würde die folgenden zwei Schritte umfassen, die beide für sich einen erheblichen Mehrwert für die regionale Medienbildung beinhalten und die Potentiale bereits vorhandene Angebote im Bildungsnetzwerk der Städteregion Aachen einbeziehen:

1. Aktualisierung und Fortschreibung des **Wegweiser Medien**
2. Ist-Analyse und Weiterentwicklung des medienpädagogischen Portfolios für die Region

Anlagen:

1. Ratsantrag der SPD-Ratsfraktion vom 06.09.2021
2. Auszug aus dem „Wegweiser Medien“ des Euregionalen Medienzentrums

[schule.de/wp-content/uploads/Bildungspartnerschaften-zwischen-Schule-und-au%C3%9Ferschulischen-Akteuren-der-Medienbildung.pdf](https://www.schule.de/wp-content/uploads/Bildungspartnerschaften-zwischen-Schule-und-au%C3%9Ferschulischen-Akteuren-der-Medienbildung.pdf), abgerufen am 25.03.2022.

⁵ Vgl.: www.aachen.de/de/stadt_buerger/bildung/medienzentrum/wegweiser_medien/index.html, abgerufen am 24.03.2022

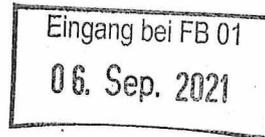
⁶ Beispielsweise konnte ein Wegweiser zum Bereich Informatik aus personellen und zeitlichen Gründen noch nicht vom EMZ abschließend erstellt werden.

⁷ Vgl.: [https://dom.lvr.de/lvis/lvr_recherche/www.nsf/0/D2C7BA170AD38DC0C12585D9002E0D4F/\\$file/Vorlage14_4286.pdf](https://dom.lvr.de/lvis/lvr_recherche/www.nsf/0/D2C7BA170AD38DC0C12585D9002E0D4F/$file/Vorlage14_4286.pdf), abgerufen am 24.03.2022



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
52058 Aachen



Nr. 190/18

FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:
0241 - 432 72 15
E-Mail:
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17.00 Uhr
Freitag:
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 - 432 72 15
Fax 0241 - 499 44
E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSD33

06.09.2021

RATSANTRAG – SPD AT 105/21

Modellprojekt „Regionale Medienkompetenz entlang der Bildungskette“

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der StädteRegion und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ein Modellprojekt der Medienpädagogik zur Entwicklung und Stärkung der regionalen Medienkompetenz zu initiieren, dass alle Elemente der Bildungskette von der Elementarbildung bis zur Erwachsenenbildung erfasst.

Die Umsetzung des Vorhabens und die fachliche Begleitung sollen durch das Grimme-Instituts in Marl erfolgen.

Begründung

Während der Pandemie haben wir erfahren, wie zentral auf allen Ebenen Medienkompetenz und damit verbunden digitale Kompetenz erforderlich ist.



Für eine Evaluation bisher vorhandener Strukturen und ihrer Weiterentwicklung ist das Grimme-Institut bereit unterstützend mitzuwirken. Als Alleinstellungsmerkmal ist hierfür die Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens von Bedeutung.

Gemeinsames Ziel muss es sein, durch gute, präventiv-schützende und gerechte Bildungschancen mehr soziale Gerechtigkeit zu schaffen.

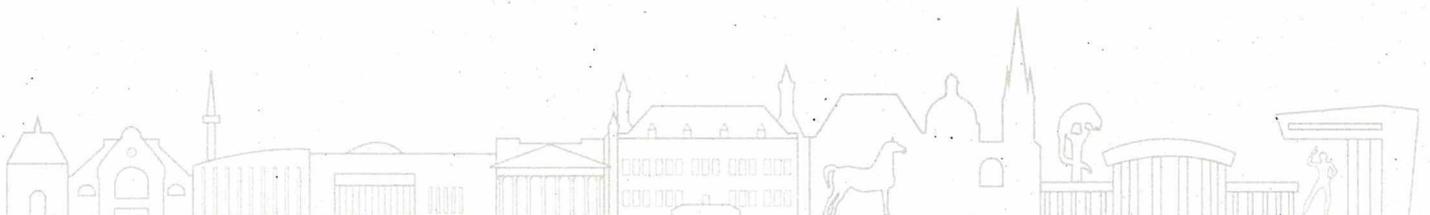
Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion



Maria Keller
bildungspol. Sprecherin
SPD-Fraktion



Auszug aus dem Wegweiser Medien des Euregionalen Medienzentrums
(Thema Jugendmedienschutz, vollständiger Artikel [hier](#))

Sie sind hier: > Euregionales Medienzentrum Aachen > Wegweiser Medien > Jugendmedienschutz

- Aktuelles
- Über uns
- Veranstaltungen
- Medienarbeit
- Fachberatung für Schulen und Schulträger
- Kompetenzzentrum Präsentationstechnik
- Medien- und Geräteverleih
- Wegweiser Medien**
- Ihre Fragen...unsere Antworten!
- Wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Medienzentrum
- Best-Practice-Beispiele aus der KiTa
- Jugendmedienschutz**
- Filmpädagogik
- Medienkompetenzrahmen NRW
- Ältere Meldungen
- Kontakt
- Stellenangebote

Jugendmedienschutz

- > Rechtliche Grundlagen und zentrale Stellen
- > Angebote aus unserer Region
- > Für Eltern und Erziehende
- > Für das Umfeld Schule



Jugendmedienschutz und seine pädagogischen Aspekte

Darf meine neunjährige Tochter eigentlich bei Facebook sein? Mein Sohn wird im Internet gemobbt! Was kann ich machen? Meine 14-jährige Enkeltochter schaut schon Horrorfilme, die erst ab 18 freigegeben sind! Ist das schädlich?

Diese und viele weitere Fragen fallen in den Bereich Jugendmedienschutz. Dabei ist der Jugendmedienschutz der Oberbegriff für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor schädlichen Einflüssen durch Medien. Medien sind heute überall und beeinflussen Kinder bereits in jungen Jahren. Wir möchten Ihnen im Dschungel der Regeln und Angebote Wege aufzeigen, wie und wo Sie Antworten auf Ihre Fragen erhalten. Und wir sagen Ihnen auch, welche konkreten Angebote es in unserer Region gibt. Die meisten dieser Angebote sind kostenfrei.

Gerne können Sie sich aber auch mit Ihren Sorgen und Nöten direkt an uns wenden. Wir helfen Ihnen dann, den richtigen Ansprechpartner zu finden.

Kontakt zum Euregionalen Medienzentrum: > lara.langfort-riepe@mail.aachen.de

Rechtliche Grundlagen und zentrale Stellen

In Deutschland finden sich die Grundlagen des Jugendmedienschutzes insbesondere im Jugendschutzgesetz (JuSchG) und im Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV). Die Regelungen zum Jugendmedienschutz betreffen allerdings nur Medien wie beispielsweise Bücher, Zeitschriften und DVDs. Mit den Regelungen für Medien wie Radio, TV und Internet beschäftigt sich der JMStV. Sie fallen zudem in den Zuständigkeitsbereich der Länder. Die Bandbreite an einschlägigen Bestimmungen ist lang. So reichen die Themenbereiche von der Beleidigung über die Gewaltdarstellung bis hin zur Anleitung zu Straftaten.

Angebote aus unserer Region

Ein unkontrollierter Medienkonsum kann schädlich sein. Die **Suchthilfe Aachen** berät Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene, die unter einer exzessiven Mediennutzung leiden. Das Angebot ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

- > Suchtberatung für Kinder, Jugendliche und Familien
- > Suchtberatung für Erwachsene: Suchthilfe Aachen - Gesundheit & Prävention

Auszug aus dem Wegweiser Medien des Euregionalen Medienzentrums
(Thema Jugendmedienschutz, vollständiger Artikel [hier](#))

Für Eltern und Erziehende

Fernsehsendungen und Spielfilme unter der Lupe: Was ist für Kinder und Jugendliche geeignet?

Auf DVDs und Blu-Rays finden sich zumeist Altersbeschränkungen. Diese werden von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) ermittelt. Dabei wird auf der Basis des Jugendschutzgesetzes und der FSK-Grundsätze in unabhängigen Prüfverfahren über die Freigabe für fünf Altersklassen entschieden. Mit der Altersfreigabe ist jedoch keine pädagogische Empfehlung verbunden. Je nach Entwicklungsstand des Kindes müssen Eltern entscheiden, ob ein bestimmter Film für ihr Kind geeignet ist oder eben nicht. Dabei gilt: Je jünger ein Kind ist, desto genauer müssen Filme bzw. Fernsehsendungen ausgewählt werden. Kleine Kinder können Filme oft nicht richtig verstehen. Sie sind dann schnell überfordert.

Für das Umfeld Schule

Jugendmedienschutz in der Schule

Der Jugendmedienschutz spielt auch in der Schule eine zentrale Rolle. Dazu gehört die Aufklärung über gefährdende Inhalte ebenso wie das Aufzeigen von Chancen und Möglichkeiten. Neben Kenntnissen über den sicheren Umgang mit Daten und Technik sollen Schülerinnen und Schüler lernen, wie man Informationen recherchiert, auswählt, bewertet und nutzt. Ganz klar muss dabei über Rechte und Rechtslagen aufgeklärt werden. Schülerinnen und Schüler sollen im Umgang mit Medien sensibilisiert werden und problematische Medieninhalte einschätzen lernen. Weitere Themenbereiche beziehen sich auf die Ausübung von Gewalt in und über Medien sowie das Verhältnis von medialer Konstruktion und Realität.

Angebote aus unserer Region

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt und StädteRegion Aachen ist der erste Ansprechpartner bei Fragen von Schülern, Lehrern und Eltern. Sein Aufgabenbereich beschränkt sich aber ganz klar auf die Daten, die in der Schule verarbeitet werden. Beispiele hierfür sind:

- Schulhomepage
- Datenschutz im pädagogischen Netz
- Datenschutz bei externen Dienstleistern

Kontakt zum Datenschutzbeauftragten der Stadt und StädteRegion: > peter.schulz@kt.nrw.de

Ansprechpartnerin

Euregionales Medienzentrum Aachen

Lara Langfort-Riepe

Leitung

Talstraße 2 (DEPOT)

D-52068 Aachen

Tel.: +49 (0)241/5102201

> lara.langfort-riep@mail.aachen.de